

Die Rezeptionsgeschichte des Hermann-Mythos

Mythos = Erzählung, in der Helden oder Götter etwas Bedeutsames tun

→ Funktion: Sinnstiftend, Erklärung von „Übersinnlichem, nicht Erklärbarem“, Legitimationsfunktion (insbesondere für Politik bzw. zur Durchsetzung konkreter Ziele, z.B. Rückhalt in der Bevölkerung stärken, Ideologie durchsetzen → vgl. 11/2 Ideologie + Propaganda im NS)

- Wiederentdeckung in der Zeit des Humanismus und der Renaissance
 - o Funktion: Findung einer deutschen „nationalen Tradition“
- Ulrich von Hutten: Begründer des Mythos von Arminius als „Befreier“
 - o Gegen Rom gerichtet: Forderung nach „Loslösung von kirchlicher Bevormundung“
- Martin Luther
 - o Aufgrund seiner Aussagen wird Luther zu einem „Neuen Arminius“ stilisiert
- Weitere Verwendung als Vorbild in Gedichten, Dramen, Opern
 - o Überwindung „partikularer Interessen“ bzw. der Kleinstaaterei und Gründung eines einheitlichen deutschen Nationalstaates
- Ende des 19./Beginn des 20. Jahrhunderts: „übersteigter Nationalismus“, Arminius wird als Symbolfigur verwendet, um das Nationalbewusstsein a) zu erhalten, b) zu „schüren“ und c) um die Bevölkerung im „Kampf gegen die Feinde“ zu einen
- Nach 1945 Bedeutungsverlust: Werbefigur, touristische Bedeutung